



Vortrags- vorbereitung

Vorbereitung eines digitalen Vortrags mit (digitalen) Tools

Gerade in Online-Semestern werden viele Studierende zum ersten Mal mit der Aufgabe konfrontiert, einen Vortrag digital zu halten. Doch eine solche Präsentation bringt selbstverständlich auch andere Anforderungen mit sich und stellt Dich vor neue Herausforderungen. Hast auch Du schon einmal einen digitalen Vortrag gehalten und möchtest neue Tools kennenlernen, mit denen Du Dein Repertoire erweitern kannst oder Inhalte besser umsetzen kannst? Oder musst Du zum ersten Mal digital präsentieren und suchst noch nach Ideen zur Umsetzung? In beiden Fällen wirst Du hier bestimmt fündig.

Natürlich gibt es eine Menge digitaler Tools, die sich zur Gestaltung eines Vortrags eignen und nicht alle können in diesem Artikel genannt werden. Wichtig ist, dass Du Dich mit den unterschiedlichen Möglichkeiten auseinandersetzt und für Dich entscheidest, welche für Dich und die gestellten Anforderungen am besten passt. Doch legen wir jetzt los mit unserer Auswahl:

1. Folien erstellen

PowerPoint

Jede_r kennt es, jede_r hat schon damit gearbeitet, es ist leicht zu bedienen und der Klassiker, wenn es um die Visualisierung von Vorträgen geht: PowerPoint. Manchmal ist es jedoch von Vorteil, etwas Neues zu wagen und ein anderes Programm auszuprobieren. Gerade, wenn es bei Deiner Präsentation besonders wichtig ist, herauszustechen und einen Überraschungseffekt in der Darstellung hervorzurufen, könntest Du ein weniger bekanntes Programm vorteilig nutzen. Das heißt jedoch nicht, dass PowerPoint grundsätzlich nicht dazu geeignet ist, eine kreative und besondere Präsentation zu kreieren oder nicht gern gesehen wird. Vorteile sind bspw. der unkomplizierte und bekannte Umgang und somit ein zügigeres Arbeiten. Zudem gibt es bereits designte Vorlagen im TU-Design für PowerPoint. Entscheide Dich also, was bei Deinem Vortrag am wichtigsten ist, und beziehe diese Ansätze auch in die Auswahl des Tools zum Visualisieren mit ein.

Prezi

Dieses Tool bietet die Möglichkeit, sehr dynamische Präsentationen mit fließenden Übergängen online zu erstellen. Ein Vorteil ist, dass es keine festgelegte Reihenfolge der Präsentation sinhalte gibt und sie daher flexibel gehandhabt werden können, was vor allem dann gut ist, wenn Du einen sehr lebhaften, dynamischen Vortrag halten möchtest. Zudem ist das Design vielseitig einsetzbar und unterscheidet sich von der klassischen PowerPoint-Foliensaufmachung. Es gibt eine kostenlose Testversion, die jedoch mit einigen Einschränkungen einhergeht. Außerdem ist der Zeitaufwand, die Präsentation zu erstellen, höher als mit PowerPoint und Prezi eignet sich weniger zur Darstellung linearer Abfolgen, sondern mehr zum Aufzeigen von Zusammenhängen und entfaltet daher nur mit einem starken „roten Faden“ sein ganzes Potential. Dennoch kann es sich lohnen, das Tool auszuprobieren!

Google Slides

Hierbei handelt es sich um ein Programm, welches auch ohne Installation online verwendet werden kann. Ein großer Vorteil ist, dass eine Präsentation von mehreren Leuten gleichzeitig bearbeitet werden kann. Wenn Du also in einer Gruppe zusammenarbeitest, kann das eine effektivere Alternative zum Hin- und Herschicken von Präsentationen sein. Die Aufmachung ist intuitiv und falls alle Stricke reißen oder Du es Dir doch anders überlegst, ist das Tool sogar mit PowerPoint kompatibel. Nachteilig ist jedoch, dass das Programm noch nicht so viele Gestaltungsmöglichkeiten, Features und Vorlagen bietet wie PowerPoint.

2. Poster erstellen

Tatsächlich gibt es sie auch im universitären Kontext: Die Posterpräsentation. Sie kann ebenso wie ein „normaler“ Vortrag online gehalten werden, indem das Poster per Bildschirmfreigabe gezeigt wird. Dabei ist es natürlich wichtig, dass Du Dir die Vorgaben, die das Poster erfüllen soll, vorher anschaust – denn eine zu kreative gestalterische Aufmachung ist nicht immer von Vorteil, bspw. wenn es sich um ein wissenschaftliches Poster handelt, welches strengen Vorgaben vom Fachbereich unterliegt.

PowerPoint

Tatsächlich lässt sich mit PowerPoint einfacher ein Poster erstellen, als oftmals vermutet. Zu Beginn empfiehlt es sich, das richtige Blattformat einzustellen, damit Du Poster hochkant erstellen kannst. Dafür gehst Du auf den Reiter „Entwurf“ und wählst dann „Foliengröße“ „benutzerdefinierte Foliengröße“ aus. Hier ist es möglich, dass Du aus verschiedenen Vorlagen eine passende auswählst, Deine eigene erstellst oder vom Quer- ins Hochformat wechselst. Danach kann das Poster erstellt werden wie eine normale PowerPoint-Folie, Du kannst aber auch zusätzliche Textfelder oder Grafiken einfügen, um das Poster interessanter zu gestalten.

Canva

Mit diesem Tool lassen sich kreative Poster gestalten, es stehen aber auch viele Vorlagen zur Verfügung. Zudem kannst Du in der kostenpflichtigen Version Animationen und Effekte bei Bildern erstellen. Ein weiterer Vorteil: Auch hier lässt es sich sehr einfach als Team zusammenarbeiten, da alle, die im Tool als ein Team gespeichert sind, auf das Projekt Zugriff haben und in Echtzeit Änderungen daran vornehmen können. Die Handhabung ist sehr einfach, dennoch braucht es natürlich ein wenig Zeit, um sich an ein neues Tool zu gewöhnen.

3. Brainstorming vor / während des Vortrags

Miro

Mit der Web-Anwendung Miro ist es möglich, sogenannte „Boards“ zu erstellen. Diese können als Ideensammlung dienen, es können aber auch Präsentationsfolien eingefügt, der eigene Lernstoff oder To-Dos visualisiert werden; das Tool eignet sich also nicht nur bei Vorträgen. Das Besondere daran ist, dass viele Leute gleichzeitig an einem Board arbeiten können, wodurch sich schnell Ideen zusammentragen lassen und Teamarbeiten reibungsloser ablaufen können. Ein weiterer Pluspunkt: Du kannst vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und Funktionen nutzen. So können bspw. Post-its virtuell zusammengetragen werden, zum Ausdruck von Zustimmung oder bei Abstimmungen über Ideen „Daumen hoch“ vergeben werden, mit Pfeilen Verbindungen zwischen Aspekten aufgezeigt werden, bei zeitbeschränkten Aufgaben kann ein Timer gestellt werden u. v. m. Bei der Gestaltung Deiner Boards bist Du sehr frei, Du kannst Dinge so anordnen, wie Du möchtest und Dein Board stetig erweitern oder weitere anlegen. Miro eignet sich somit sehr gut für eine schnelle Ideensammlung mit den Teilnehmenden während Deines Vortrags, bei der zusätzlich ein Timer gestellt werden kann, eine kurze Abstimmung, eine interaktive Visualisierung und Weiteres. Manchmal lädt das Board allerdings sehr lang, wenn die Internetverbindung nicht gut ist – in der Regel dauert es dann ein wenig länger, funktioniert aber trotzdem. Probiere es doch mal aus!

Zoom-Whiteboard

Die Whiteboard-Funktion in Zoom bietet sich an, wenn der Vortrag über dieses Programm geteilt wird. Da sie in Zoom integriert ist, ist sie während der Präsentation schnell zur Hand und eignet sich gut dazu, schnell mit den Teilnehmenden eine Sammlung von Ideen, Meinungen, Erfahrungen etc. zu erstellen oder Inhalte zu visualisieren. Informiere Dich aber vorher, ob Du während Deines Vortrags die Host-Rechte auf Zoom bekommen kannst oder der Host Dir in den Einstellungen die Freigabe des Whiteboards erlaubt oder es selbst freigibt, denn nur so ist das Starten des Whiteboards möglich. Dafür klickst Du auf „Bildschirm freigeben“ und wählst von den Möglichkeiten im aufgehenden Fenster das Whiteboard und dann „Teilen“ aus. Mithilfe der Werkzeugleiste am oberen Bildschirmrand lässt es sich nun auf dem weißen Hintergrund schreiben, zeichnen, stempeln und mehr. Über den Button „Kommentieren“ können die Teilnehmenden mitwirken. Ebenso kann das Whiteboard abgespeichert oder neue Seiten hinzugefügt werden.

Jedoch hat die Funktion auch Einschränkungen: Es kann vorkommen, dass Teilnehmende nicht sehen, was andere geschrieben haben, bevor diese mit ihrem Kommentar fertig sind und daher übereinander geschrieben wird, was dann nur noch schwer oder nicht mehr lesbar ist. Ebenso lassen sich die Textfelder danach tlw. nicht mehr verschieben. Teste die Funktion also am besten im Vorhinein mit Freunden oder Kommilitonen_innen aus, um zu überprüfen, ob sie sich für Deine Anwendung eignen.

Mindmeister

Mit diesem Tool lassen sich online schnell Mindmaps erstellen. Es eignet sich auch gut für Ideensammlungen während eines Vortrags, da durch das Teilen des Links kollaborativ zusammengearbeitet werden kann und somit die Teilnehmenden gut mit einbezogen werden können.

Explain Everything

Dieses Tool eignet sich ebenso zum Ideensammeln. Das Besondere ist aber, dass Du selbst Animationen erstellen und diese sogar aufnehmen kannst – mitsamt Ton. Somit könntest Du ein eigens erstelltes „Erklärvideo“ in Deiner Präsentation zeigen, das Tool zum Verbildlichen von Zusammenhängen nutzen oder es klassisch zum Brainstorming mit den Teilnehmenden verwenden.

4. Abstimmungen, Umfragen und Quiz

Kahoot!

Kahoot! eignet sich gut zur Durchführung von Umfragen und zum Abfragen des Wissensstands der Teilnehmenden. So kannst Du bspw. durch ein selbst erstelltes Quiz überprüfen, welche Inhalte den Zuhörer_innen am stärksten im Kopf hängen geblieben sind oder im Vorhinein Lücken testen. Das Tool bietet jedoch noch weitere Funktionen wie Lernpuzzles oder Diskussionen an. Lediglich Du als durchführende Position musst Dir einen Account erstellen, teilgenommen wird online über das Handy, Tablet oder den Computer. Bei der Quiz-Funktion kann eine Zeit eingestellt werden, die den Teilnehmenden pro Frage zur Verfügung steht und nach jeder Runde kann gesehen werden, wer gerade die Nase vorn hat.

Umfrage in Zoom

Falls das Online-Meeting per Zoom stattfindet, kannst Du auch direkt über das Programm eine oder mehrere Umfragen starten. Dafür ist es jedoch erforderlich, dass Du selbst der Host bist und die Konferenz über einen kostenpflichtigen Account stattfindet. Meist dürfte es jedoch im universitären Kontext eher schwierig werden, eine Umfrage über Zoom zu starten, da diese im Vorhinein (vor einem geplanten Meeting) in den Einstellungen angelegt werden muss. Falls Du das Meeting nicht geplant hast (was meist bei Uni-Veranstaltungen der Fall ist), eignen sich also eher andere Tools. Falls doch, ist diese Anwendung eine

praktische Option, da die Umfrage direkt über Zoom und nicht über ein zusätzliches Programm durchgeführt werden kann. Setze Dich aber besser mit genügend Zeit im Vorhinein damit auseinander, wie eine Umfrage genau angelegt wird.

Mentimeter

Besonders spannend an diesem Tool ist, dass sich Umfrageergebnisse auf verschiedene Arten visualisieren lassen. Bspw. kann man sie als Wörterwolke, Balken-, Säulen- oder Kreisdiagramme, Matrix oder Weiteres gestalten. Die Abstimmungen sind einfach zu erstellen und lassen sich bunt und kreativ, aber auch schlicht designen.

Poll Everywhere

Mit Poll Everywhere lassen sich ebenfalls Umfragen, Quiz, Abstimmungen und Q&As erstellen. Hierbei kannst Du ebenso das Design der Umfrage etc. selbst gestalten und die Einbettung in eine PowerPoint-Präsentation ist möglich. Neben vorher festgelegten Antwortmöglichkeiten gibt es auch die Option, kurze Antworten aller zu sammeln. Ein Haken: Die kostenfreie Version erlaubt nur die Teilnahme von bis zu 25 Personen. Wenn Du Deinen Vortrag aber bspw. in einem Seminar mit wenig Teilnehmenden hältst, eignet sich das Tool dafür sehr gut.

5. Literaturverzeichnis

Lindstroem, J. [Käptn Keks]. (2019, Januar 7). *Explain Everything / Explain Edu in 90 Sekunden - Digitale Tafel und Lernvideos erstellen*. [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=6awwe9P4izo>

Lindstroem, J. [Käptn Keks]. (2018, August 29). *Kahoot in 90 Sekunden - Quiz, Gameshow, Kooperation*. [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=AB8AfCD2NfA>

Poll Everywhere. (o. J.). *Engage your remote audience with Poll Everywhere*. [Video]. <https://www.pollerywhere.com/videos>

Rolleter, B. (2020, November 14). *PowerPoint vs. Prezi – ein Vergleich – welches Tool ist besser?* CBS International Business School. <https://cbs.de/blog/prezi-oder-powerpoint/>

Reiher, S. (o. J.). *Professionell Präsentieren mit PowerPoint Alternativen*. Dongus Hospach Partner. <https://www.dohopa.de/blog/powerpoint-alternativen.html>